

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Dänemark

Universität Aarhus

Sep. 2019 bis Jan. 2020

Vorbereitung

Die Vorbereitung und Planung des Auslandssemesters lief glücklicherweise recht problemlos ab. Die Uni Aarhus ist sehr gut organisiert und bei Fragen und Problemen wurde mir immer sehr schnell weitergeholfen. Alle nötigen Infos wurden rechtzeitig und oft auch sogar mehrmals von der Uni kommuniziert.

Die Uni Aarhus bietet einen umfangreichen Online Katalog mit den Kursen, die verfügbar sind, an. Im Gegensatz zu unserem StudIP, wo man Kurse nur sehen kann, wenn man einen Account hat und sich angemeldet hat, sind die Kurse in Aarhus frei einsehbar. Der Online Katalog ist extrem gut aufbereitet, hat viele Such- und Filterfunktionen, sodass die Kurse, die für einen selbst in Frage kommen, schnell gefunden werden können. Jeder Kurs hat dann auch eine eigene Seite, wo alle nötigen Informationen und Beschreibungen aufgelistet werden.

Was man jedoch im Voraus wissen sollte, ist, dass ein interdisziplinäres Studium wie IES in Bremen in Aarhus nur begrenzt möglich ist. Während IES die Disziplinen Geschichte, Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Wirtschaft und Soziologie kombiniert, ist das in Aarhus nicht ohne weiteres möglich. In der Uni Aarhus gibt es verschiedene Fakultäten, von der man nur einer (!) angehörig sein kann. Für IES kommen da die Fakultäten *Arts* und *BSS (Business and Social Sciences)* in Frage. Jedoch muss man sich für eine der beiden entscheiden.

An der Fakultät *Arts* sind Geschichte, Kultur und Sprachen beheimatet, bei *BSS* hingegen Politik, Wirtschaft und Soziologie.

Außerdem hatte ich von der Uni Aarhus eine dänische Studentin als „Buddy“ bekommen. Sie war sehr nett und half mir bei Fragen die ich vor der Anreise hatte.

Die Uni Aarhus bietet auch diverse Unterkünfte für Studierende an, bei denen ich jedoch keinen Platz bekommen hatte. Stattdessen hat mir die Uni ein Zimmer in einer privaten WG vermittelt.

Finanzen

Da Dänemark nicht den Euro hat, sondern die Dänische Krone (DKK), braucht man unbedingt eine Kreditkarte. Die zu beantragen dauert ca einen Monat, das sollte man also früh genug tun. Auslandsbafög sollte man auch schon so früh wie möglich beantragen. Einige erforderliche

Dokumente (zb Bestätigung der Einschreibung/ Enrolment Certificate) werden jedoch von der Uni Aarhus bereitgestellt, daher ist man in dieser Hinsicht gezwungen zu warten, bis diese verfügbar sind.

Beantragen kann man das Auslandsbafög beim Studentenwerk Schleswig Holstein.

Das ERASMUS Geld wird in zwei Raten ausgezahlt, 70% zu Beginn des Semesters und die restlichen 30% wenn das Semester abgeschlossen ist und alle erforderlichen Bedingungen erfüllt wurden. Das bedeutet, mit den 70% sind gut vier Monate auf einen Schlag abgedeckt und die restlichen knapp zwei Monate muss man zunächst ohne Fördergeld bestreiten. Die entsprechenden 30% bekommt man erst **wesentlich später**. Ich schreibe diesen Bericht gerade Ende Februar und rechne damit, dass ich die restliche Rate erst im März oder April bekomme.

Das heißt, man muss mit seinem Geld gut haushalten während man im Ausland ist! In meinem Fall, da ich sowohl das ERASMUS Geld hatte als auch Bafög, hat es aber ganz gut geklappt. Es war schön, mal nicht neben der Uni auch noch einem Nebenjob nachgehen zu müssen.

Organisatorisches

Eine Woche vor Beginn des Semesters fand eine Orientierungswoche statt, das heißt man sollte schon im letzten Drittel des Monats August anreisen. Die Veranstaltungen wurden vom *Studenterhus* und von den Fakultäten *Arts* und *BSS* organisiert.

Programmpunkte der Orientierungswoche:

- Vorstellung und Begrüßung von Seiten der Uni
- Vorstellung des *Studenterhus*
- Registrierung beim *International Center*
- Vorstellung der internationalen Koordinatoren
- Kleine Vorträge über Dänemark und die Dänische Kultur
- Registrierung als resident bei der Stadt: Verwaltende hatten extra lange Öffnungszeiten exklusiv für die Studentenden
- Beantragung der CPR Nummer: Verwaltende sind extra in die Uni gekommen

Es war möglich, Kurse vor Ort noch innerhalb der ersten Woche des Semesters zu ändern.

An Stelle von StudIP verwendet die Uni Blackboard. Wenn man bei Blackboard in einen Kurs eingeschrieben ist, bedeutet das, dass man für den Kurs auch offiziell eingetragen ist und man wird dann auch zeitnah für die Klausuren eingeschrieben. Eine eigene manuelle Eintragung für Klausuren, so wie es in Bremen üblich ist, findet nicht statt. Die Kurse haben üblicherweise 10 ECTS pro Veranstaltung, seltener werden auch Kurse mit 15 oder 5 ECTS angeboten.

Anwesenheit und Workload im Vergleich zu Bremen

Bei meinen Kursen gab es zwar Anwesenheitspflicht, diese wurde von den Lehrenden jedoch nicht immer kontrolliert.

Die tatsächliche Anwesenheitszeit war geringer als es bisher bei mir in Bremen der Fall gewesen ist. So fanden zB für meine 15 ECTS Vorlesung nur zwei 3h Blöcke pro Woche statt, also 6 Wochenstunden. In Bremen hingegen hatte ich meistens 2 Wochenstunden (90min) pro 3 ECTS Veranstaltung. Mit 6 Wochenstunden wäre ich in Bremen nur auf 9 ECTS gekommen, statt wie in Aarhus auf 15.

Für meine 10 ECTS Veranstaltung hatte ich nur einen 3h Block pro Woche, was in Bremen ca 5 ECTS entsprechen würde.

Das heißt, dass in Aarhus weniger Zeit mit Anwesenheit eingeplant ist, dafür der Eigenarbeitsanteil aber umso höher ist.

Ich hatte zuvor erwähnt, dass es schön war, neben der Uni keinem Nebenjob nachgehen zu müssen. Das heißt aber nicht, dass ich insgesamt mehr Freizeit gehabt hätte. Der Workload für meine Kurse war anspruchsvoll und ich hatte sehr viel Lektüre zu lesen.

Kurse in Aarhus beginnen wie in Bremen mit dem akademischen Viertel, also 15 Minuten später als ausgeschrieben.

Der Stundenplan ist jedoch nicht an den in Bremen typischen 2 Stunden Rhythmus gebunden.

Veranstaltungen können in zwei oder drei Stunden Blöcken stattfinden und sie können um 8, 9, 10, 11 oder zu jeder anderen Stunde beginnen.

Die Lehrenden teilen die Pausen ein, wie es gerade mit dem Programm passt. Die Veranstaltungen laufen außerdem bis zum Ende der ausgeschrieben Zeit und enden nicht, wie in Bremen, 15 Minuten vor der vollen Stunde.

Bürokratie



Ein Bürgeramt gibt es in der Stadtbibliothek *Dokk1*, unweit vom Hauptbahnhof. Dort kann man ohne Termin jederzeit hingehen und muss nicht lange warten, bis man dran kommt.

Nachdem man sich als Einwohner registriert hat, erhält man seine CPR Nummer. Das dauert 3-5 Wochen. Die CPR Nummer ist in

erster Linie eine Krankenversicherungsnummer, die man braucht, um zum Arzt gehen zu können. Die CPR Nummer wird jedoch auch bei vielen anderen Dingen verlangt und ohne sie geht fast gar nichts. Beispiele: Wochenkarte für den Nahverkehr, Bibliotheksausweis, Mitgliedschaft im Fitnessstudio, Handyvertrag, Bankkonto etc...

Außerdem braucht man die CPR Nummer, um seine Nem-ID zu beantragen, welche nötig ist, um sich online auszuweisen.

Meine Nem-ID brauchte ich beispielsweise, um mich beim Online Banking in meinen Account einzuloggen und um Post von den Behörden, welche elektronisch zugestellt wird, abzurufen.

Auch die Seiten der Universität, bei denen man seine Mails abrufen oder Prüfungen checken kann, bieten einen Log-in per Nem-ID an. Man kann jedoch auch die normalen Zugangsdaten benutzen, welche man schon Wochen zuvor von der Universität bekommen hat.

Bezahlen

Mobile Pay

In Dänemark ist das Zahlen mit der Karte statt mit Bargeld überall eine Selbstverständlichkeit, jedoch hat sich darüber hinaus auch das System des *Mobile Pay* entwickelt. Es ist mit *Paypal* vergleichbar. Während man bei *Paypal* die Emailadresse braucht, um jemanden Geld zu überweisen, läuft *Mobile Pay* stattdessen mit der Handynummer. Es ist extrem weit verbreitet. Meine Mitbewohnerinnen nutzten das auf *Mobile Pay* basierende *We Share*, um Kosten für die WG aufzuteilen.

Um *Mobile Pay* zu nutzen, braucht man jedoch sowohl ein dänisches Bankkonto als auch eine dänische Handynummer. Daher konnte ich *Mobile Pay* nicht benutzen.

Bankkonto in Dänemark

Ein Bankkonto in Dänemark zu eröffnen, lohnt sich eigentlich nur, wenn man mehr als ein Semester bleibt, da dieser Prozess (zumindest bei mir) extrem lange gedauert hat.

Erst einmal muss man die CPR Nummer haben, welches schon fast einen Monat dauert. Möglicherweise ist das Prozedere bei anderen Banken anders, aber ein Konto bei der *Danske Bank* zu eröffnen, hat bei mir ganze fünf (!!) Wochen gedauert.

Als ich in die Filiale kam und sagte, dass ich ein Bankkonto eröffnen wolle, wurde mir nur eine Kundenkarte mit einer Internetadresse darauf in die Hand gedrückt und auf das Online-Anmeldeformular verwiesen.

Statt meine Daten persönlich in der Filiale aufzunehmen, sollte ich alles notwendige im Formular ausfüllen und hochladen. Glücklicherweise hatte unsere WG einen Scanner, sodass ich nicht extra

zu einem Copy Shop gehen musste, um Scans von meinen erforderlichen Dokumenten zu bekommen.

Zu den Angaben, die ich gemacht hatte, kam dann nach einer Woche noch eine Rückfrage per Mail und dann später noch eine per Telefon, sodass am Ende vom Ausfüllen des Formulars bis zum Erhalt meiner EC Karte fünf Wochen vergangen waren. Damit war mein Auslandssemester quasi schon halb rum und ich konnte vom dänischen Bankkonto nur wenig Gebrauch machen. Ich kann das also wirklich nicht empfehlen.

Mobilität: ÖPNV und Fahrrad

Der ÖPNV in Aarhus besteht aus Bussen und Tram, sowie in Bremen.

Da es jedoch kein Semesterticket gibt, der ÖPNV auf Dauer etwas teuer wird, und die Radwege so umfangreich und gut sind, bin ich überall hin mit dem Rad gefahren.

Aarhus liegt in einem der wenigen Gebiete Dänemarks wo die Landschaft nicht komplett flach ist. Das heißt, egal, wo man in Aarhus hin fährt, ist meistens ein Teil der Strecke bergauf.

Wenn man das eigene Fahrrad mit nach Aarhus nehmen möchte, sollte man das Zugticket samt Fahrradticket früh genug buchen (fünf Wochen im Voraus mindestens), da Stellplätze im IC von Hamburg nach Aarhus extrem begrenzt sind (vier Stück insgesamt).

Andernfalls kann man natürlich auch vor Ort ein Rad ausleihen, zB bei *Swapfiets*.

Wenn man den ÖPNV in Aarhus nutzen möchte, empfehlen sich die Apps *midttrafik* für Bus und Tram in Aarhus, die App der *DSB (Danske Statsbaner, deutsch: Dänische Staatsbahnen)* für Züge und *Rejseplanen* um ÖPNV Verbindungen im Allgemeinen zu finden. Tickets kann man dann auch entsprechend in den Apps kaufen.

Einige Studenten in Aarhus benutzen den ÖPNV so oft, dass sich für sie eine *Rejsekort* lohnt. Ich selbst habe die nicht benutzt und kann dazu nichts genaueres berichten. Ich vermute aber, dass sie bei längeren Aufenthalten in Dänemark praktisch ist.

Studenten-Leben

Jeden Freitag finden in der Uni die sogenannten *Fridaybars* statt, für die die Universität ihre Räume zu Verfügung stellt. Fast jeder Studiengang (manche schließen sich auch zusammen) hat seine eigene *Fridaybar* und gestaltet diese unterschiedlich. In manchen *Fridaysbars* geht es etwas ruhiger zu, in anderen gibt es Tanzflächen mit lauter Musik (zB die der Mediziner).



Außerdem bietet das *Studenterhus* viele Veranstaltungen und Parties an, darunter Wochenendausflüge nach Skagen, ins Legoland Billund, nach Odense uvm. Zu Beginn des Semesters gab es im *Studenterhus* auch eine Art Messe für internationale Studierende, bei denen

sich Sportvereine und andere Organisationen vorgestellt haben.

Wohnen

Ich bekam von der Uni ein Zimmer in einer 5er-WG vermittelt. Meine Vermieterin ging ihrerseits für ein Semester ins Ausland und bot mir daher ihr Zimmer an.

Ich stand dem Ausblick, in eine so große WG zu sehen eher skeptisch gegenüber, da ich bisher mehr als genug Erfahrungen mit WGs gesammelt hatte und selber erst knapp ein Jahr vor Antritt des Semesters in eine 1-Zimmer-Wohnung in Bremen gezogen war. Die Aussicht, mir wieder Küche und Bad mit vier anderen Bewohnerinnen zu teilen, fand ich nicht besonders toll.

Andererseits hatte ich überhaupt gar keine Lust, mich nun im Ausland erneut auf Wohnungssuche zu begeben. Außerdem dachte ich mir, es sein ohnehin nur für ein Semester, daher nahm ich das Angebot an.

So wie alles andere in Dänemark auch, war die Miete recht teuer. Ich habe für mein ca 12 qm Zimmer mehr als 500 € bezahlt.

Meine Mitbewohnerinnen waren sehr nett und alle auch Däninnen. Es war anfangs sehr hilfreich, mit Einheimischen zusammen zu wohnen, da sie mir bei allem Möglichen helfen konnten.

Nach wenigen Wochen hatte ich mich eingelebt und die Aufregung, eine Ausländerin als Mitbewohnerin zu haben, war verflogen. Am Anfang hatten sie sich noch Mühe gegeben, in meiner Gegenwart nur Englisch zu sprechen, nach knapp einem Monat war das jedoch vorüber. So gab es einige Gelegenheiten, bei denen ich mit meinen Mitbewohnerinnen gemeinsam zum Essen am Tisch saß und sie durchweg auf Dänisch redeten. Ich habe mich in dieser WG nicht sonderlich wohlgefühlt. Wenn ich zuhause war, habe ich mich dann meistens in mein Zimmer zurückgezogen. Was mich darüber hinaus sehr gestört hat, war, dass ich nicht an deren *We Share* teilnehmen konnte. Wie bereits erwähnt, braucht man dafür sowohl eine dänische Handynummer als auch Bankkonto. So war es jedesmal, wenn jemand etwas für die WG ausgegeben hatte, sehr kompliziert, mich in die Kostenverteilung zu integrieren.

Campus



Die Gebäude der Universität liegen in einem riesigen Park, der unglaublich schön ist und bei den Studierenden sehr beliebt ist. Er wird bei schönem Wetter zum Entspannen und für kleinere sportliche Aktivitäten genutzt. Einige Studentenwohnheime grenzen auch an den Park an.

Die Bibliothek der Uni ist als *Staatsbibliothek* und als *königliche Bibliothek* bekannt. Sie liegt am nördlichen Ende des Campus, gegenüber vom *Studentarhus*. Die Bibliothek ist top modern und

bietet eine tolle Lernatmosphäre. Im Erdgeschoss gibt es eine Cafeteria.

Wenn man nicht in der Nähe der Uni wohnt, bietet sich auch die Bibliothek *Dokk1* an.



Die Fakultät *Arts* liegt im Campus *Nobelparken*, am nordöstlichen Ende des übrigen Campus. Auch dort gibt es diverse Cafeterias und Cafés und eine kleinere Bibliothek.

Die Räume der Uni sind alle sehr modern und hell. Bei der Digitalisierung sind alle Seminar- und Vorlesungsräume perfekt ausgestattet und Probleme mit WLAN Empfang hatte ich **nie**.

Alltag und Leben in der Stadt Aarhus

Aarhus ist eine tolle Stadt, in der ich sehr gerne gewohnt habe. Im Jahr 2017 ist sie Europäische Kulturhauptstadt gewesen. Sie hat viele kulturelle Sehenswürdigkeiten zu bieten, beispielsweise

das Kunstmuseum *Aros*, eine Art Open-Air Museum *Den Gamle By* (Die alte Stadt) und einen botanischen Garten, den man sogar kostenlos besuchen kann.

In Aarhus leben sehr viele Studierende, welche die Atmosphäre in der Stadt auch prägen. Nach Kopenhagen ist Aarhus mit ca 270.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Dänemarks. Sie liegt an der Küste der Ostsee und in der schönen Landschaft kann man auch tolle Spaziergänge oder Fahrradtouren unternehmen.

Ich hatte im Alltag keine Probleme, mich zurecht zu finden oder Mitmenschen um Hilfe zu fragen. Alle Dänen sprechen sehr gut Englisch und helfen gerne.

Fazit

Insgesamt würde ich mein Auslandssemester als positiv bewerten. Die Universität Aarhus hat mir sehr gut gefallen. Ihre tolle Ausstattung und hoher Anspruch an ihre Forschung und Lehre haben mich sehr beeindruckt. Die Kurse, die ich besucht habe, waren (bis auf einen) auch interessant. Leider war ich auf das Angebot der Fakultät *Arts* beschränkt, obwohl ich gerne auch politikwissenschaftliche Kurse genommen hätte. Den sehr hohen Arbeitsaufwand für die Kurse sollte man ebenfalls auf keinen Fall unterschätzen.

Abgesehen von der unglücklichen Wohnsituation in meiner WG und den generell hohen Preisen, hat mir das Leben in Aarhus sehr gut gefallen.

Ich kann einen Aufenthalt in Aarhus sehr empfehlen, würde aber jedem dazu raten, ein ganzes Jahr zu bleiben. Ein Semester klingt erstmal nach sechs Monaten, dabei ist es in Wirklichkeit viel kürzer und schneller vorbei als gedacht. Das Semester begann im September und die meisten Vorlesungen waren Mitte Dezember vorbei, das sind also ca 3,5 Monate. Viele Austauschstudierende kehren dann schon wieder in ihre Heimat zurück. Ich habe daher das Gefühl, dass ich mehr von meinem Aufenthalt hätte profitieren können, wäre ich länger geblieben.

Nützliche Links

Online Kurskatalog	https://kursuskatalog.au.dk/en
Auslandsbafög	https://www.studentenwerk.sh/de/bafoeg/index.html
Mobility Online	https://www.service4mobility.com/europe/LoginServlet
Blackboard	https://blackboard.au.dk/
Self-Service Portal	https://mit.au.dk
Emails der Uni	https://post.au.dk
AU Find Suchservice	https://international.au.dk/about/contact/
AU Find App	https://international.au.dk/about/contact/aufind/
Studenterhus Aarhus	https://studenterhusaarhus.dk
Bibliothek Dokk1	https://dokk1.dk/english
Bibliotheken der Uni	https://library.au.dk/en/
Midttrafik	https://www.midttrafik.dk/english/
DSB	https://www.dsb.dk/en/
Rejseplanen	https://www.rejseplanen.dk

Bilder

Quellen:

<https://dokk1.dk/om-dokk1/vision-vaerdigrundlag>

<https://studerende.au.dk/en/internationalstudents/pre-arrival/campus-aarhus/>

<https://medarbejdere.au.dk/en/faculties/arts/currently/single-news/artikel/changes-to-parking-in-the-nobel-park/>

<https://ias.au.dk/show/artikel/90th-anniversary-celebration-in-the-university-park-for-staff-and-students/>